

DIE ÖSTERREICHISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN

WIEN, I., UNIVERSITÄTSPLATZ 2.

Zu Zl.1756/48.

Wien, den 22.Dezember 1948.

An die
Direktion der Monumenta Germaniae Historica
in M ü n c h e n , Maria Josefastr.15.

Betr.: Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse.

Darf ich die Direktion um eine Auskunft in folgender Angelegenheit bitten? Unsere Akademie hatte die Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse seinerzeit Herrn Steffenhagen übertragen, der 1919 gestorben ist. Soviel ich aus den Akten ersehen kann, wurde diese Bearbeitung darauf von der Savigny-Kommission unserer Akademie an die Rechtsbücherei der Monumenta Germaniae Historica abgetreten. Sie war Herrn Claudius v.Schwerin und seiner Mitarbeiterin Helene Bindewald übertragen. Im Jahre 1944 soll, wie wir erfahren, die Arbeit dadurch zum Stillstand gekommen sine, daß Herr Schwerin durch einen Luftangriff auf München getötet und das Material in seiner Villa vernichtet wurde.

Darf ich nun fragen, ob von seiten der Monumenta eine Fortführung oder Wiederaufnahme der Bearbeitung in Aussicht genommen ist? Und ob vielleicht Frau Bindewald irgendwelche Auskünfte über das vernichtete Material geben kann. Unsere Akademie ist keinesfalls in der Lage, eine Bearbeitung von sich durchzuführen, aber es wäre für uns wichtig, über die eventuellen Absichten der Monumenta orientiert zu sein, weil wir den 65.Band unserer Denkschriften, in dem als erste Abhandlung E.Steffenhagen: Die Landrechtsglosse des Sachsenspiegels. I.Teil: Einleitung und Glossenprolog erschienen war, mit irgend einer aufklärenden Bemerkung über den seinerzeit beabsichtigten II.Teil abschließen müssen.

Mit bestem Dank für eine gütige Auskunft

Ihr ergebener


(Prof. Dr. Josef Keil)
Generalsekretär